

13. Predigt zu Exodus

Origenes

¹ Wir haben tatsächlich schon früher über die Stiftshütte gesprochen, soweit es in unserer Macht stand, aber die Beschreibung wird im Buch Exodus oft wiederholt. Sie wird berichtet, als Gott Mose anwies, wie sie gemacht werden sollte, und noch einmal, als Mose dem Volk befahl, die Materialien für den Bau des Werkes herbeizuschaffen, wie es in dem Text enthalten ist, der uns gerade vorgelesen wurde. Aber auch danach werden die einzelnen Gegenstände aufgezählt, wenn sie von Beseleel und anderen weisen Männern angefertigt werden, und wieder, wenn sie vor Mose gebracht werden, und noch einmal, wenn sie auf Befehl des Herrn geweiht werden. Überdies werden diese Dinge auch in anderen Büchern oder Passagen erwähnt und häufig wiederholt, weil sie notwendigerweise das Gedächtnis anregen. Nun wurde uns also jene Stelle vorgelesen, wo es heißt: „Und Mose sprach zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels und sagte: Dies ist das Wort, das der Herr befohlen hat, indem er sagte: Nehmt von euch selbst ein Opfer für den Herrn. Jeder, der verständig im Herzen ist, soll die Erstlinge dem Herrn bringen: Gold, Silber, Bronze, Blau, Purpur, doppeltes Scharlach, gezwirntes Leinen, Ziegenhaar, rotgefärbte Widderfelle, blaugefärbte Felle, unverwesliches Holz, Sardersteine und Steine für die Schnitzerei auf dem Schulterkleid und dem Gewand. Und jeder, der weise im Herzen ist unter euch, soll kommen und alles vorbereiten, was der Herr befohlen hat.“¹

An erster Stelle, wenn ich mich selbst betrachte und prüfe, ärgert es mich, eine Erklärung hierfür zu versuchen. Denn ich fürchte, selbst wenn der Herr es für richtig hielte, es jemandem zu offenbaren – ich habe nicht gewagt, aus mir selbst heraus zu sprechen –, ich fürchte, sage ich, und habe ernste Zweifel, dass er ein Publikum finden würde. Und da dies der Fall ist, fürchte ich, dass vielleicht von demjenigen, der versucht, es zu erklären, gefordert

wird, wo oder wie oder vor wem die Perlen des Herrn geworfen werden dürfen. Aber da ihr ernsthaft erwartet, dass etwas über diese Worte, die vorgelesen wurden, diskutiert wird, und mein Herr mir befohlen hat, indem er sagte: „Du hättest mein Geld zur Bank geben sollen, und bei meiner Ankunft hätte ich es mit Zinsen eingefordert,“² werde ich ihn bitten, dass er es für richtig halten möge, mein Wort zu seinem Geld zu machen, damit ich euch nicht mein Geld oder mein Gold leihe, sondern seines, damit ich mit seinem Wort und seinem Sinn zu euch spreche und diese Dinge zur Bank eures Gehörs bringe. Ihr, die ihr das Geld des Herrn empfangt, habt bereits gesehen, wie ihr seine Zinsen für den Herrn vorbereiten sollt, wenn er kommt. Zinsen auf das Wort Gottes bedeuten, in der Lebenspraxis und in den Taten jene Dinge zu haben, die das Wort Gottes befohlen hat. Wenn ihr also, wenn ihr das Wort hört, es anwendet und gemäß jenen Worten handelt, die ihr hört, und gemäß diesen Worten lebt, bereitet ihr Zinsen für den Herrn vor. Jeder von euch kann aus „fünf Talenten“ zehn Talente machen und vom Herrn hören: „Gut gemacht, guter und treuer Knecht, du sollst Macht über zehn Städte haben.“³ Aber hütet euch davor, dass keiner von euch das Geld, das er empfangen hat, entweder „in einem Tuch“ sammelt oder „in der Erde“ vergräbt⁴, weil ihr die Natur des Ausgangs für diese Art von Mensch gut kennt, wenn der Herr kommt. Wir werden daher versuchen, einige Anmerkungen zu vielen Dingen zu machen, oder vielmehr noch weniger zu wenigen Punkten, damit unsere Rede und eure Aufmerksamkeit im Gleichgewicht bleiben.

- ² Lasst uns also zuerst sehen, was Mose zu den Söhnen Israels sagt: „Nehmt von euch selbst ein Opfer für den Herrn. Jeder, der verständig ist im Herzen, soll die Erstlinge dem Herrn opfern.“⁵ Mose will nicht, dass ihr Gott etwas opfert, das außerhalb von euch liegt. „Nehmt von euch selbst“, sagt er, „und bringt die Erstlinge dem Herrn, wie ein jeder es im Herzen verstanden hat.“⁶ Es ist befohlen, Gold, Silber, Bronze und andere Materialien zu bringen. Wie kann ich das aus mir selbst bringen? Wächst Gold in mir, oder Silber und die anderen Dinge, die befohlen sind? Holt nicht jeder diese Dinge aus seinen Vorratskammern und Kisten? Was meint Mose also, wenn er sagt: „Bringt von euch selbst und jeder, wie er es im Herzen verstanden hat“? Es ist

offensichtlich, dass das Gold und Silber und die anderen Materialien, aus denen die Stiftshütte gebaut wurde, aus den Kisten und Vorratskammern jedes Einzelnen geholt wurden. Das geistliche Gesetz jedoch verlangt Gold für die Stiftshütte, das in uns ist, und fordert Silber, das in uns ist, und all jene anderen Materialien, die wir sowohl in uns haben als auch aus uns selbst hervorbringen können. Denn die Schrift sagt: „Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen; denn wenn du den Herrn Jesus bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden.“⁷ Wenn du also „in deinem Herzen glaubst“, ist dein Herz und dein Verständnis Gold, also hast du den Glauben deines Herzens als Gold für die Stiftshütte geopfert. Aber wenn du auch im Wort „bekennt“, hast du das Wort des Bekenntnisses als Silber geopfert. Aus diesem Grund sagt Mose, der das geistliche Gesetz ist: „Nehmt von euch selbst.“ Ihr nehmt diese Dinge aus euch selbst. Sie sind in euch.

Selbst wenn ihr bettelarm wärt, könnt ihr diese Dinge haben. Aber was er hinzufügt, zielt auch auf diesen Punkt ab: „Jeder, wie er es im Herzen verstanden hat.“ Denn du kannst Gott nichts von deinem Verständnis oder von deinem Wort opfern, wenn du nicht zuerst im Herzen verstanden hast, was geschrieben steht. Wenn ihr nicht aufmerksam wart und fleißig zugehört habt, kann euer Gold oder Silber nicht exzellent sein, denn es wird gefordert, dass es „geläutert“ ist. Hört die Schrift, die sagt: „Die Worte des Herrn sind reine Worte, wie Silber, im Feuer geläutert, siebenfach gereinigt.“⁸ Wenn ihr also im Herzen verstanden habt, was geschrieben steht, wird euer Gold, das ist euer Verständnis, exzellent sein, und euer Silber, das ist euer Wort, exzellent. Was sollen wir auch über Bronze sagen? Bronze wird ebenfalls für den Bau der Stiftshütte benötigt. Es scheint tatsächlich, dass Bronze als Stärke verstanden werden kann und an die Stelle von Kraft und Ausdauer treten kann. Aber damit niemand sagt, das sei eher gemutmaßt als erklärt, wo das Gesagte nicht durch die Autorität der Schriften gestützt wird, denke ich also, dass Bronze als Repräsentation des Schalls verstanden werden kann. Denn die Sprache ist das eine, der Schall das andere. Sprache gilt als Rede, die durch Vernunft gestützt wird; aber der Schall ist zum Beispiel, ob es auf Latein oder Griechisch gesagt wird, ob erhoben oder gedämpft. Aber ihr fordert notwendigerweise auch, dass wir diese Dinge aus

den Schriften beweisen. Hört, was der Apostel sagt: „Wenn ich mit den Zungen von Menschen und Engeln rede, aber keine Liebe habe, bin ich wie tönende Bronze oder eine klingende Schelle.“⁹ So ist also das Reden in Zungen und das Übersetzen von einer Zunge in die andere ein Opfer von Bronze. Denn es ist notwendig, dass die Stiftshütte des Herrn alle Dinge hat und im Haus Gottes nichts fehlt. Der Schall ist also, wie wir sagten, ein Opfer von Bronze. Es ist einerseits der Schall, der den Gedanken von einer Sprache in eine andere ändert, aber es ist die Sprache, die den eigentlichen Gedanken hervorbringt. All dies wird also Gott geopfert: Gedanke, Sprache und Schall.

- 3 Was sollen wir zu den anderen Dingen sagen? Es sind viele, und es wäre eine gewaltige Aufgabe, sie einzeln zu besprechen. Aber was nützt es, wenn sie zwar unter gewaltiger Mühe unsererseits besprochen werden, aber von Zuhörern verachtet werden, die mit dem Kopf woanders sind und es kaum ertragen, auch nur den Bruchteil einer Stunde in der Gegenwart des Wortes Gottes zu stehen, ohne dass es im Sande verläuft? Denn: „Wenn der Herr das Haus nicht baut, haben die Bauleute vergeblich gearbeitet.“¹⁰ Dennoch, wie wir oben bereits sagten: Wir liefern das Geld des Herrn bei der Bank ab. Jeder Zuhörer soll darauf achten, wie er das empfängt, was abgeliefert wird. „Jeder“, so lautet der Text, „wie er es im Herzen verstanden hat, soll die Erstlinge dem Herrn bringen.“¹¹ Weil der Text von „Erstlingen“ sprach, frage ich: Was sind die Erstlinge von Gold oder Silber? Und wie können Erstlinge von Scharlach und Purpur und Leinen gesammelt erscheinen? Oder wie opfert jemand, „wie er es im Herzen verstanden hat“? Das trifft nun jeden von uns. Lasst uns gleichzeitig sehen, wie wir, die wir hier anwesend sind, im Herzen verstanden haben und wie mit dem Wort Gottes umgegangen wird. Es gibt einige, die im Herzen verstehen, was gelesen wird; es gibt andere, die überhaupt nicht verstehen, was gesagt wird, sondern deren Verstand und Herz bei geschäftlichen Abmachungen sind oder bei weltlichen Taten oder beim Zählen ihres Gewinns. Und besonders: Wie, glaubt ihr, verstehen Frauen im Herzen, die so viel schwatzen, die mit ihren Geschichten so sehr stören, dass sie keine Stille zulassen? Was soll ich nun über ihren Verstand sagen, was soll ich über ihr Herz sagen, wenn sie an ihre Kleinkinder denken oder an Wolle oder an die Nöte ihres Haushalts? Ich fürchte wahrlich, dass

sie jenen Frauen folgen, von denen der Apostel sagt: „Die lernen, von Haus zu Haus zu gehen, und nicht nur geschwätzig sind, sondern sich auch in fremde Dinge mischen und reden, was sich nicht gehört.“¹² Wie also verstehen solche Frauen im Herzen? Niemand versteht im Herzen, wenn sein Herz nicht unbelastet ist, wenn er nicht offen und völlig konzentriert ist. Wenn einer nicht wachsam ist im Herzen, kann er nicht im Herzen verstehen und Gott Gaben opfern. Aber selbst wenn wir bisher nachlässig waren, lasst uns sofort, ab jetzt, aufmerksamer sein und sorgfältig achtgeben, damit wir im Verstand verstehen können.

Es ist in der Tat gerecht, dass jeder einzelne seinen eigenen Anteil in der Stiftshütte des Herrn vorfindet. Denn was jeder opfert, entgeht der Aufmerksamkeit des Herrn nicht. Wie herrlich ist es für euch, wenn in der Stiftshütte des Herrn gesagt wird: Jenes Gold zum Beispiel, mit dem die Bundeslade bedeckt ist, ist seins; das Silber, aus dem die Sockel und die Säulen gemacht sind, ist seins; die Bronze, aus der die Ringe und das Waschbecken und einige Sockel der Säulen gemacht wurden, ist seins; aber auch jene Steine des Schulterkleids und des Brustschilds sind seins; der Purpur, mit dem der Hohepriester geschmückt ist, ist seiner; das Scharlach ist seins – und so weiter für die anderen Dinge. Und wiederum, wie schändlich, wie elend wird es sein, wenn der Herr, wenn er kommt, um sich nach dem Bau der Stiftshütte zu erkundigen, kein Geschenk von dir darin finden sollte; wenn er nichts bemerken sollte, das von dir geopfert wurde. Hast du so irreligiös, so untreu gelebt, dass du kein eigenes Denkmal in Gottes Stiftshütte haben wolltest? Denn genau wie „der Fürst dieser Welt“¹³ zu jedem von uns kommt und versucht, einige seiner eigenen Taten in uns zu finden, und wenn er tatsächlich etwas findet, uns für sich beansprucht, so auch im Gegenteil: Wenn der Herr, wenn er kommt, etwas von dir in seiner Stiftshütte finden sollte, beansprucht er dich für sich und sagt, du gehörst ihm. Herr Jesus, gewähre, dass ich verdiene, irgendein Denkmal in deiner Stiftshütte zu haben. Ich würde wählen, wenn es möglich wäre, dass das Meine etwas in jenem Gold sei, aus dem der Gnadenthron gemacht ist oder mit dem die Lade bedeckt ist oder aus dem der Leuchter und die Lampen gemacht sind. Oder wenn ich kein Gold habe, bete ich, dass ich dabei gefunden werde, wenigstens etwas Silber zu opfern, das in den Säulen oder

ihren Sockeln nützlich sein mag. Oder möge ich gewiss verdienen, etwas Bronze in der Stiftshütte zu haben, aus der die Reifen und andere Dinge gemacht sind, die das Wort Gottes beschreibt. Wäre es mir überdies möglich, einer der Fürsten zu sein und Edelsteine für den Schmuck des Schulterkleids und des Brustschilds des Hohepriesters zu opfern! Aber weil diese Dinge über mir stehen: Möge ich gewiss verdienen, Ziegenhaar in Gottes Stiftshütte zu haben, damit ich nicht als unfruchtbar und leer in allen Dingen gefunden werde.

„Jeder“ also, „wie er es in seinem Herzen verstanden hat.“¹⁴ Seht zu, ob ihr versteht, seht zu, ob ihr es behaltet, damit das Gesagte nicht vielleicht verschwindet und im Sande verläuft. Ich will euch mit Beispielen aus euren religiösen Praktiken ermahnen. Ihr, die ihr gewohnt seid, an den göttlichen Mysterien teilzunehmen, wisst genau: Wenn ihr den Leib des Herrn empfangt, wie ihr ihn mit aller Vorsicht und Ehrfurcht hütet, damit kein kleines Teilchen herunterfällt, damit nichts von der geweihten Gabe verloren geht. Denn ihr glaubt – und das zu Recht –, dass ihr verantwortlich seid, wenn durch Nachlässigkeit etwas davon herunterfällt. Aber wenn ihr so sorgfältig seid, seinen Leib zu bewahren, und das zu Recht: Wie kommt ihr darauf zu glauben, dass es weniger Schuld sei, Gottes Wort vernachlässigt zu haben, als seinen Leib vernachlässigt zu haben? Ihnen ist also befohlen, die ersten Dinge zu opfern, das heißt, die Erstlinge. Wer das opfert, was zuerst kommt, hat notwendigerweise das übrig, was für ihn selbst bleibt. Seht, wie sehr wir an Gold und Silber und all den anderen Dingen, die zu opfern befohlen sind, im Überfluss haben sollten, damit wir sowohl dem Herrn opfern als auch etwas für uns übrig haben. Denn zuallererst muss mein Verstand Gott verstehen und ihm die Erstlinge seines Verständnisses opfern, damit er, wenn er Gott gut verstanden hat, folglich auch die anderen Dinge erkennen kann. Das soll auch die Sprache tun und all diese Dinge, die in uns sind. Aber lasst uns auch die anderen Dinge betrachten. „Blau und Purpur und zweifaches Scharlach und gezwirntes Leinen.“¹⁵ Das sind vier Materialien, aus denen entweder die Gewänder des Hohepriesters oder andere Dinge, die für den heiligen Schmuck vorbereitet werden, gemacht sind. Einige vor uns haben auch über diese Dinge gesprochen, und da es sich nicht gehört, Worte zu stehlen, die einem anderen gehören, ist es

angemessen, denke ich, Worte zu benutzen, die von einem anderen gut gesagt wurden, und ihre Quelle anzuerkennen. Daher, wie es den Männern vor uns erschien, repräsentieren diese Materialien die vier Elemente, aus denen sowohl die Welt als auch der menschliche Körper besteht, das heißt Luft, Feuer, Wasser und Erde. Das Blau bezieht sich also auf die Luft – denn die Farbe selbst zeigt dies an –, wie sich auch Scharlach auf Feuer bezieht. Purpur repräsentiert Wasser, das seine Farbe gleichsam aus den Wassern empfängt; Leinen entspricht der Erde, weil es aus der Erde entspringt. Wir haben also auch all diese Materialien in uns, und da uns befohlen ist, Erstlinge von diesen Dingen dem Herrn zu opfern, sagt der Text: „Nehmt von euch selbst und opfert Erstlinge dem Herrn.“¹⁶

- 4 Aber ich denke, wir müssen uns fragen, warum Mose, als er über die anderen Materialien einfach sprach, nur beim Scharlach „doppelt“ und beim Leinen „gezwirnt“ hinzufügte. Man fragt also, warum er über die anderen Materialien, durch welche die anderen Elemente angezeigt werden, schlicht redete, aber beim Scharlach allein, durch den das Feuer bezeichnet wird, „doppelt“ setzte. Das ist harte Kost – schwer zu verstehen und noch viel schwerer in Worte zu fassen. Dennoch, so wie der Herr es gewähren mag, werden wir versuchen, es zu erklären. Denn es ist notwendig, dass manche Dinge gesagt und manche übergangen werden. Lasst uns also sehen, warum er „doppeltes Scharlach“ sagte. Jene Farbe, wie wir sagten, zeigt das Element des Feuers an. Feuer aber hat eine doppelte Kraft: eine, durch die es erleuchtet, eine andere, durch die es brennt. Das ist der historische Grund. Kommen wir aber auch zum geistlichen Grund. Auch hier ist das Feuer doppelt. Es gibt ein gewisses Feuer in diesem Zeitalter und es gibt Feuer in der Zukunft. Der Herr Jesus sagt: „Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen.“¹⁷ Dieses Feuer erleuchtet. Wiederum sagt derselbe Herr bezüglich der Zukunft zu den „Arbeitern der Gesetzlosigkeit“¹⁸: „Geht in das ewige Feuer, das mein Vater für den Teufel und seine Engel bereitet hat.“¹⁹ Dieses Feuer brennt. Dennoch, jenes Feuer, das Jesus zu werfen gekommen ist, „erleuchtet“ in der Tat „jeden Menschen, der in diese Welt kommt.“²⁰ Aber es hat auch etwas, das brennt, wie jene anerkennen, die sagen: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er uns die Schriften öffnete?“²¹ Indem er also „die

Schriften öffnete“, brannte und erleuchtete er zugleich. Ich weiß allerdings nicht, ob jenes Feuer in der kommenden Welt, das brennt, auch die Kraft hat zu erleuchten. Die Natur des Feuers ist also, wie wir gezeigt haben, doppelt, und aus diesem Grund ist befohlen, dass „doppeltes Scharlach“ geopfert wird.

Lasst uns also sehen, wie wir jenes doppelte Feuer für den Bau der Stiftshütte opfern können. Wenn du ein Lehrer bist, errichdest du eine Stiftshütte, wenn du die Kirche Gottes erbaust. Gott sagt dir also auch das, was er zu Jeremia sagte: „Siehe, ich habe meine Worte in deinem Mund zu Feuer gemacht.“²² Wenn du also, wenn du lehrst und die Kirche Gottes erbaust, nur zurechtweist und verurteilst und tadelst und die Sünden des Volkes vorhältst, aber keinen Trost aus den göttlichen Schriften anbietest, nichts Dunkles erklärst, nichts von tieferer Erkenntnis berührst, kein heiligeres Verständnis öffnest, dann hast du zwar Scharlach geopfert, aber nicht doppelt! Denn dein Feuer brennt nur und erleuchtet nicht. Und wiederum: Wenn du, wenn du lehrst, die Mysterien des Gesetzes öffnest, verborgene Geheimnisse diskutierst, aber den Sünder nicht zurechtweist noch den Nachlässigen korrigierst noch die Strenge der Disziplin hältst, hast du zwar Scharlach geopfert, gewiss, aber nicht doppelt. Denn dein Feuer erleuchtet nur; es brennt nicht. Derjenige also, der „richtig opfert“ und „richtig teilt“²³, opfert doppeltes Scharlach, sodass er die kleine Flamme der Strenge mit dem Licht der Erkenntnis mischt.

- 5 Lasst uns auch betrachten, was „gezwirntes Leinen“ bedeutet. Denn auch hier macht er einen Zusatz zu den anderen Elementen. Wir sagten, dass Leinen die Erde repräsentiert, die unser Fleisch ist. Er will also nicht, dass Fleisch Gott geopfert wird, das im Luxus schwelgt und durch Vergnügungen verweichlicht ist, sondern er befiehlt, dass es gezwirnt und gezügelt ist. Wer ist es also, der sein Fleisch zwirnt? Zweifellos der, der sagte: „Ich züchtige meinen Körper und unterwerfe ihn, damit ich nicht vielleicht, nachdem ich anderen gepredigt habe, selbst verwerflich werde.“²⁴ So bedeutet also auch gezwirntes Leinen zu opfern, das Fleisch durch Enthaltbarkeit, durch Nachwachen und durch die Anstrengung von Meditationen zu schwächen. Ziegenhaar wird auch geopfert. Diese Art von Tier ist im Gesetz befohlen, für

die Sünde geopfert zu werden. Haar ist eine tote, blutlose, seelenlose Form. Wer dieses Tier opfert, zeigt, dass die Neigung zur Sünde in ihm bereits tot ist und die Sünde in seinen Gliedern nicht weiter lebt oder herrscht. Widderfelle werden auch geopfert. Einige vor uns haben vorgeschlagen, dass der Widder den Wahnsinn repräsentiert. Und weil ein Fell ein Anzeichen für ein totes Tier ist, zeigt derjenige, der dem Herrn Widderfelle opfert, dass der Wahnsinn in ihm tot ist. Als Nächstes sagt der Text: „Und alle Männer, denen es in ihrem Verständnis gut schien, empfangen von ihren Frauen und brachten Juwelen und Ohringe und Ringe und Haarnadeln und Armbänder.“²⁵ Ihr seht hier auch, wie jene Gott Gaben opfern, die im Herzen sehen, die Verständnis im Herzen empfangen, deren Verstand auf das Wort Gottes gerichtet und hingegeben ist. Jene bringen also Gaben, und sie bringen sie auch von ihren Frauen, der Text sagt: „Ohringe und Juwelen und Armbänder.“²⁶

Wir haben bereits oft gesagt, dass die Frau gemäß dem allegorischen Sinn als Fleisch gedeutet wird und der Mann als das rationale Verständnis. Gute Ehefrauen sind also jene, die ihren Ehemännern gehorchen; das Fleisch ist gut, das dem Geist nicht länger widersteht, sondern sich unterwirft und zustimmt. Deshalb sagte der Herr: „Wenn zwei oder drei von euch übereinstimmen, wird euch getan werden, was immer ihr bitten werdet.“²⁷ Sie opfern also „Ohringe von ihren Frauen“. Ihr seht, wie das Gehör dem Herrn geopfert wird. Aber auch Armbänder werden dem Herrn geopfert, die sich auf geschickte und gute Werke beziehen, die durch das Fleisch vollbracht werden. Das rationale Verständnis opfert diese Dinge dem Herrn. Aber auch Haarnadeln werden geopfert. Der opfert Haarnadeln, der gut zu unterscheiden weiß, was getan werden muss, was vermieden werden muss, was Gott wohlgefällig oder was missfallend ist, was gerecht ist, was ungerecht. Das sind die Haarnadeln, die dem Herrn geopfert werden. Hier opfern also die Frauen dem Herrn Ohringe, weil sie weise Frauen sind. Denn der Text sagt, weise Frauen kamen und machten, was immer für die Gewänder des Hohepriesters notwendig war. Aber jene Frauen, die ihre Ohringe opferten, um ein Kalb zu machen, waren dumm, die „ihr Gehör von der Wahrheit abwandten und sich Fabeln und Gottlosigkeit zuwandten“²⁸, und deshalb ihre Ohringe opferten, um den Kopf eines Kalbes zu machen.

Aber auch im Buch der Richter finden wir einen anderen Götzen, der nicht minder aus den Ohrringen von Frauen gemacht wurde. Jene Frauen sind also gesegnet, jenes Fleisch ist gesegnet, das dem Herrn seine Ohrringe und seine Haarnadeln und seine Ringe und alle Werke seiner Hände opfert, die es in den Geboten des Herrn vollbringt.

- 6 Danach fügt der Text hinzu, dass derjenige, „bei dem Holz gefunden wurde, das nicht der Fäulnis unterworfen ist,“²⁹ es dem Herrn brachte. Wenn jemand Christus, den Herrn, „in Unvergänglichkeit“³⁰ liebt, opfert er Gott Holz, das nicht der Fäulnis unterworfen ist. Gesegnet ist daher der, bei dem entweder ein unverdorbenes Verständnis oder ein unverdorberner Körper gefunden wird und der dies Gott opfert. Daher hat der Text auch sehr treffend gesagt: „Bei wem Holz gefunden wurde, das nicht der Fäulnis unterworfen ist.“³¹ Denn „Holz, das nicht der Fäulnis unterworfen ist,“ findet man nicht bei allen. Über Gold oder Silber sagte er nicht: „bei wem es gefunden wurde“, denn Verständnis und Sprache können bei allen gefunden werden. Aber er sagte dies auch nicht über die vier Farben, denn alle Menschen bestehen im Körper aus den vier Elementen. „Holz, das nicht der Fäulnis unterworfen ist,“ jedoch, das heißt die Gnade der Unvergänglichkeit und Jungfräulichkeit, kann nur selten gefunden werden, wie auch der Herr sagt: „Nicht alle Menschen fassen dieses Wort, sondern die, denen es gegeben ist.“³²
- 7 Aber der Text sagt auch: „Die Fürsten opferten“³³ ihre Gaben. Was sind jene Gaben, die die Fürsten opfern? „Sie opferten Juwelen“, sagt er, „Smaragde, Steine der Erfüllung und Steine für das Schulterkleid.“³⁴ Sie werden Steine der Erfüllung genannt, die auf dem Logion platziert sind, das heißt, die auf der Brust des Hohepriesters angeordnet sind, beschriftet mit den Namen der Stämme Israels. Dieses, das Logion genannt wird, das heißt das orakelhafte Brustschild, das auf der Brust des Hohepriesters angeordnet ist, repräsentiert das rationale Verständnis, das in uns ist. Die „Steine der Erfüllung“ sollen darauf platziert sein, die dennoch zusammenhalten und mit den Steinen des Schulterkleids verbunden sind und, zusammengebunden, von diesen gestützt werden. Das geschmückte Schulterkleid ist ein Anzeichen für gute Taten. Handlung ist also mit Vernunft assoziiert und Vernunft mit

Handlungen, damit Harmonie in beidem sei, „denn wer tun und lehren wird, der wird groß genannt werden im Königreich der Himmel.“³⁵ Lasst unsere Sprache daher auf Handlungen ruhen und lasst Handlungen unsere Sprache schmücken, denn dies wird als der Schmuck des Hohepriesters berichtet. Aber von den Fürsten wird verlangt, diese Dinge auszuführen; das ist der Schmuck derer, die so weit fortgeschritten sind, dass sie verdienen, dem Volk vorzustehen. Die Fürsten opfern auch Öl, das für zweifachen Nutzen vorteilhaft sein wird: für Lampen und zur Salbung. Denn die Lampe derer, die dem Volk vorstehen, sollte nicht versteckt oder „unter einen Scheffel gestellt werden, sondern auf einen Leuchter, damit sie allen leuchte, die im Haus sind.“³⁶

Aber die Fürsten opfern auch „eine Mischung aus Räucherwerk“, die von Mose gemischt wird „zu einem Duft der Süße für den Herrn“³⁷, damit sie selbst auch sagen können: „Wir sind der gute Geruch Christi.“³⁸ Und nachdem das Volk sein Opfer gebracht hatte, sagt der Text: „Mose rief jeden weisen Mann“³⁹ zum Konstruieren und Bauen, damit sie die einzelnen Dinge, die beschrieben wurden, zusammensetzen und konstruieren konnten. „Aber“, sagt der Text, „er rief auch die weisen Frauen“⁴⁰, damit sie die Dinge machten, die in der Stiftshütte des Herrn angemessen waren. Ihr seht also, dass alles, was gemacht wurde, von den Weisen gemacht wurde; sowohl Frauen als auch Männer werden weise genannt. Denn „alle Werke des Herrn“ werden „in Weisheit“ getan.⁴¹ Jeder also, der „weise im Verständnis“⁴² ist, kommt und tut die Werke des Herrn. Es reicht für uns nicht aus, wenn wir nur ein Opfer bringen, sondern wir müssen auch mit Weisheit jene Dinge bearbeiten, die in uns sind: Wir müssen wissen, wie man Gold mit Leinen mischt und Scharlach verdoppelt oder es mit Purpur mischt. Denn was nützt es euch, wenn ihr diese Dinge habt und nicht wisst, wie man sie benutzt, noch wisst, wie ihr jedes einzelne zu seiner Zeit und an seinem Ort einfügen und hervorbringen sollt? Und deshalb müssen wir arbeiten, damit wir weise sind und fähig, diese Dinge, die wir aus den Heiligen Schriften hören, zu ihrer Zeit hervorzubringen und sie einzufügen und zusammensetzen und aus ihnen „eine Stiftshütte für den Gott Jakobs“⁴³ zu schmücken durch Christus Jesus, unseren Herrn, dem Ehre und Souveränität gehört für immer und ewig. Amen.

Bibelstellen

1. Exodus 35:4-10
2. Lukas 19:23
3. Lukas 19:17
4. Lukas 19:20;
Matthäus 25:25
5. Exodus 35:5
6. Exodus 35:5
7. Römer 10:8-9
8. Psalmen 11:7
9. 1. Korinther 13:1
10. Psalmen 126:1
11. Exodus 35:5
12. 1. Timotheus 5:13
13. Johannes 12:31
14. Exodus 35:5
15. Exodus 35:6
16. Exodus 35:5
17. Lukas 12:49
18. Lukas 13:27
19. Matthäus 25:41
20. Johannes 1:9
21. Lukas 24:32
22. Jeremia 5:14
23. Genesis 4:7
24. 1. Korinther 9:27
25. Exodus 35:22
26. Exodus 35:22
27. Matthäus 18:19
28. 2. Timotheus 4:4
29. Exodus 35:24
30. Epheser 6:24
31. Exodus 35:24
32. Matthäus 19:11
33. Exodus 35:27
34. Exodus 35:27
35. Matthäus 5:19
36. Matthäus 5:15
37. Exodus 35:28
38. 2. Korinther 2:15
39. Exodus 36:1-2
40. Exodus 35:25
41. Psalmen 103:24
42. Exodus 36:1
43. Psalmen 131:5